

Land	Kenia, Indien, Bolivien
Projektbezeichnung	<b>Biologischer Landbau in Entwicklungsländern</b>
Laufzeit	Seit 2005 bis voraussichtlich 2016; LED-Beitrag ab 2009
Projektbeschreibung Zielgruppe(n) Ziele Aktivitäten	Mit den Projektaktivitäten wollen wir erreichen, dass das Potenzial des biologischen Landbaus zur langfristigen Ernährungssicherung breit anerkannt wird. Dazu haben wir einerseits Langzeit-Feldversuche angelegt, in welchen wir den biologischen mit dem konventionellen Landbau vergleichen. Die Ergebnisse werden für die Wissenschaft, für die Lehr- und Beratungskräfte, sowie für die Bauern und Bäuerinnen aufbereitet. Diese Versuche sollen zu Begegnungsorten werden, an welchen über nachhaltige Bewirtschaftungsmethoden diskutiert wird. Zudem wollen wir konkrete Probleme von Biobauern und –bäuerinnen angehen und gemeinsam mit ihnen Lösungen entwickeln. Dazu arbeiten wir mit Bauerngruppen zusammen und testen die möglichen Lösungen auf den Betrieben der Bauern und Bäuerinnen. Die erfolgreichen Technologien verbreiten wir über die Lehr- und Beratungsdienste weiter.
bisherige Ergebnisse	Die Langzeit-Feldversuche in Kenia und Indien wurden im Jahr 2007 angelegt. In Kenia waren die biologischen Maiserträge je nach Standort bereits im ersten Jahr gleich hoch wie die konventionellen. In Indien war der biologische Baumwollertrag zwar tiefer als der konventionelle. Dadurch, dass für biologische Baumwolle ein höherer Preis bezahlt wird, war der Anbau ohne Pestizide und Kunstdünger wirtschaftlich trotzdem interessant. Der Versuch in Bolivien wurde im Oktober 2008 gepflanzt.
verantw. Organ.	Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Frick, Schweiz
Budget	794'000 CHF pro Jahr
Beitrag des LED	359'000 CHF pro Jahr
Weitere Geldgeber	Direktion für Entwicklungszusammenarbeit (DEZA), Coop Fonds für Nachhaltigkeit, Stiftung Biovision